SPD Augsburg direkt

2015 | Nr. 2

Yasmin Fahimi Ende Oktober beim kleinen Landesparteitag in Augsburg zur Flüchtlingspolitik

Liebe Genossen und Genossinnen, liebe Freunde und Freundinnen der SPD Augsburg,

die zweite Ausgabe von *SPD Augsburg direkt* erscheint in bewegten Zeiten. Die Themen Flucht und Asyl sind derzeit allgegenwärtig. Die hohe Zahl von Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Not in ihrer Heimat geflohen sind, stellt uns vor große Herausforderungen. Wir müssen unser Bestes tun, um Verfolgten Schutz zu gewähren und Integration zu ermöglichen. Neben menschenwürdigen Unterkünften braucht es vor allem eine zügige Unterstützung beim Spracherwerb, beim Zugang zu Bildung und bei der Vermittlung unserer demokratischen Werte – vom ersten Tag an. Auch die zügige Aufnahme in den Arbeitsmarkt ist wesentlich für gelingende Integration. Wie sich die Situation derzeit in Augsburg darstellt, lest ihr auf den Seiten 2 und 8.

Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Welche Wege müssen sie beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Antworten auf diese Fragen liefert die Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“, die derzeit in der SPD-Geschäftsstelle, Schaezlerstraße 13, Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und freitags bis 13 Uhr zu besichtigen ist.

Langfristig gilt es, die Fluchtursachen zu beheben, damit die Menschen in ihrer Heimat bleiben können. Außen- und Wirtschaftspolitik müssen sich künftig daran ausrichten, für die Menschen im Nahen Osten und in Afrika Lebensverhältnisse zu schaffen, die ihnen eine Zukunftsperspektive eröffnen. Es gibt keine schnellen Lösungen, es braucht Zeit, Geld und Kreativität und alle sind gefordert: Politik, Verwaltung, Wirtschaft – und die Bürgerschaft.

Herzlichst eure

Ulrike Bahr, MdB

INHALT

Ulrike Bahr, MdB
Leben in der sozialen Stadt 2
#Neue Zeiten kommen aus Augsburg – Ausblick 2016 2
Impressionen aus dem Wahlkreis 3

Dr. Linus Förster, MdL
Mehr Europa denn je 4

Harald Güller, MdL
Bahn pfeift auf Barrierefreiheit 6
Eine sehr persönliche Entscheidung 6
Hochschule als Impulsgeber für die Region 7

Wolfgang Bähner, Volkmar Thumser
SPD-Bezirkstagsfraktion steht zum Bahnpark Augsburg 7

Unterbezirk
Keine Obergrenze für das Menschenrecht Asyl! 8
Ortsvereinsregion Augsburg-Mitte 8

Ulrike Bahr, MdB

Leben in der sozialen Stadt

Die gesellschaftlichen Zukunftsfragen entscheiden sich in den Städten und Gemeinden. Vor allem im Quartier, unserem direkten Wohnumfeld. Hier treffen die verschiedensten Politikfelder aufeinander. Neben Fragen der Sicherheit und Integration spielen dabei auch die Förderung bürgerschaftlichen Engagements, familiengerechtes Wohnen, die Organisation von Pflege und die Barrierefreiheit eine wichtige Rolle.

Mietpreisspiegel für Augsburg

Als attraktiver Standort wird Augsburg in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter deutlich wachsen. Ebenso steht zu erwarten, dass der Zuzug von Flüchtlingen die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt zusätzlich verschärfen wird. Um die Entwicklung der Mietpreise in einem vertretbaren Rahmen zu halten, hat der Bund die Einführung der Mietpreisbremse beschlossen. Damit diese Neuregelung vor Ort umgesetzt werden kann, brauchen wir schnellstmöglich einen Mietspiegel in Augsburg! Leider hat die CSU den hierfür notwendigen Beschluss im zuständigen Ausschuss des Augsburger Stadtrats ein weiteres Mal verschoben.

Sozialen Wohnungsbau vorantreiben

Die SPD-Bundestagsfraktion will, dass der Bund wieder zu einem starken Akteur in der Wohnungsbaupolitik wird. Dabei ist es uns wichtig, dass es bezahlbaren Wohnraum für alle und keine Konkurrenzkämpfe zwischen sozial Schwächeren gibt. Deshalb haben wir uns in den Verhandlungen zum Asylpaket erfolgreich dafür stark gemacht, dass der Bund in den kommenden vier Jahren jedes Jahr zusätzliche Mittel in Höhe von 500 Mio. Euro für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellt. Zudem wird der Bund den Kommunen schnell und vergünstigt geeignete eigene Immobilien und Liegenschaften zur Verfügung stellen, um der zunehmenden Knappheit von bezahlbarem Wohnraum auch auf diesem Weg entgegenzuwirken.

Es gilt, vielen Bedürfnissen gerecht zu werden

Die Formen des Zusammenlebens in unserer Gesellschaft ändern sich. Deshalb brauchen wir flexible Förderstrukturen, die auf Vielfalt angelegt sind. Studierende haben andere Bedürfnisse als ältere Menschen, gemeinschaftliches Wohnen ist dennoch in beiden Gruppen ein wichtiges Thema. Gleiches gilt für die wachsende Nachfrage nach Mehrgenerationenwohnen. Die Stadt muss für alle Lebensformen und Einkommen gleichermaßen attraktiv bleiben. So dürfen sich beispielsweise auch junge Familien nicht gezwungen sehen, aufgrund des mangelnden Wohnraumangebots ins Umland abzuwandern. Eine soziale Quartiersgestaltung bringt all diese Facetten und Herausforderungen konzeptionell und praktisch in Einklang. Das geht nur unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir, die SPD, wollen Gesellschaft ganzheitlich denken – für die angestammte Wohnbevölkerung und die neu Ankommenden und zwar gemeinsam.

#Neue Zeiten kommen aus Augsburg – Ausblick 2016

Die Zukunft bringt stets auch neue Herausforderungen. Deshalb diskutiert die SPD-Bundestagsfraktion ab sofort zum Thema #NeueGerechtigkeit in sechs Gruppen Zukunftsprojekte. Neue Gerechtigkeit bedeutet zum Beispiel, dass alle Frauen und Männer, Selbstständige und abhängig Beschäftigte künftig die Möglichkeit haben sollen, ihre eigenen Vorstellungen von Familie, Beruf und Freizeit besser zu leben. Ein Anspruch, dem wir anschließend mit klaren Forderungen im Programm für die Bundestagswahl 2017 Rechnung tragen wollen. Dabei leite ich mit meinem Fraktionskollegen Martin Rosemann die Projektgruppe #Neue Zeiten: Arbeits- und Lebensmodelle im Wandel. Arbeit und Beschäftigung befinden sich im Wandel, ebenso wie die Familienformen und Lebensmodelle vieler Menschen. Viele Frauen und Männer wünschen sich eine partnerschaftliche Aufteilung von Beruf und Familienarbeit sowie mehr Zeit für die Familie. Doch wie können wir zukünftig Beruf und Familie in der Balance halten und selbstbestimmter über unsere Zeit verfügen?

Mehr Zeit-Souveränität!

Wir wollen eine Arbeitswelt, in der Unternehmen und Beschäftigte gemeinsam nach neuen Wegen suchen, den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden. Dabei steht eins bereits fest: Flexibilisierung sollte stets dem Menschen dienen. Wie können wir Arbeit und unsere sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest machen?

Die Antworten auf diese Zukunftsfragen wollen wir im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern entwickeln. Hierzu möchte ich Sie bereits jetzt zu meiner Veranstaltungsreihe im Jahr 2016 ganz herzlich einladen! Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen zu diskutieren, was #Neue Zeiten für Sie persönlich bedeuten. Lassen Sie uns an diesen Abenden gemeinsam die Weichen stellen, dass Deutschland auch in Zukunft ein sozial gerechtes, wirtschaftlich erfolgreiches, sicheres und modernes Land bleibt!

IMPRESSIONEN AUS DEM WAHLKREIS

Unterstützung des Kinderfests im Botanischen Garten

Sommerfest der SPD in Königsbrunn

Fachgespräch mit Kerstin Tack zum Thema Inklusion

Diskussionsveranstaltung zur Griechenlandkrise mit Lothar Binding

Mit Dr. Rolf Mützenich bei der Diskussionsveranstaltung anlässlich des Augsburger Friedensfestes

Bei der Eröffnung des neuen Schmuttertal-Gymnasiums in Diedorf

Mit Prof. Martin Pfaff bei seiner Buchvorstellung

Mit Yvonne Weber bei der Filmvorführung zum Thema „Häusliche Gewalt“

TERMINE

Di, 08.12.2015 | 18:00 Uhr
„Strategien gegen Radikalisierung!“
Neue Stadtbücherei, S-Forum

Do, 21.01.2016 | 19:00 Uhr
UB-Ausschuss der SPD Augsburg
Maxklause, Jesuitengasse 18

Fr, 22.01.2016 | 15:00 Uhr
Bürgersprechstunde
Wahlkreisbüro, Schaezlerstraße 13

Fr, 22.01.2016 | 19:00 Uhr
Neujahrsempfang der SPD-Stadtratsfraktion
Rathaus, Oberer Fletz

Wahlkreisbüro Ulrike Bahr
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 6505440
ulrike.bahr.wk@bundestag.de
www.ulrike-bahr.de
www.facebook.com/mdb.ulrike.bahr

Mehr Europa denn je

Gelebte Demokratie

Fast ermüdet sie uns, die tägliche Berichterstattung über den steten Flüchtlingsstrom nach Deutschland. Von übergroßen Problemen ist die Rede, dem Ende der Kapazitäten und den Grenzen der Belastbarkeit. Wäre es nicht lohnend, das „Flüchtlingsproblem“ auch einmal umgekehrt zu denken? Den Menschen in Krisengebieten erscheint Deutschland als das gelobte Land, Europa wird zum Sehnsuchts-Kontinent. Als europapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion setze ich mich seit Jahren für die europäische Idee ein. Und eines kann ich mit Sicherheit sagen: Europa ist in diesen Tagen spürbarer als jemals zuvor! Bei allen Herausforderungen, die der Flüchtlingsstrom mit sich bringt, bin ich zuversichtlich, dass Europa aus der aktuellen Krise gestärkt herausgehen wird. Es stimmt, die geführten Diskussionen sind überfällig, aber sie zeigen auch: Europa lebt! Es wird verhandelt, debattiert und oft auch gestritten. Doch alles das ist gelebte Demokratie. Ein wertvolles Gut, um das uns viele beneiden. **Wie vielschichtig Europapolitik sein kann, möchte ich Ihnen mit den folgenden Beiträgen zeigen.**

In Europa zu Hause

Nur wenige Veranstaltungen inspirieren mich so, wie die zwei Mal im Jahr stattfindende Delegationsreise nach Straßburg zum Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE). Hier wird internationale Politik gemacht und Antworten auf Probleme gesucht, die uns alle betreffen. Vom 19. bis 22. Oktober debattierten wir intensiv in international besetzten Arbeitsgruppen und im Plenum. Natürlich war das Thema Flucht und Asyl allgegenwärtig, aber auch die zunehmende Armut von Frauen oder der Zustand der demokratischen Strukturen beispielsweise in Albanien oder der Ukraine waren Gegenstand der Diskussion. Was mich ganz besonders gefreut hat: Der Kongress hat sich mit einer deutlichen Mehrheit für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 ausgesprochen – eine Forderung, die ich seit Jahren vehement vertrete. Dass jetzt sogar auf europäischer Ebene eine diesbezügliche Empfehlung ausgesprochen wird, lässt die Kritiker hierzulande alt aussehen.

KGRE-Plenum

Am Rednerpult

Mehr Partizipation

Apropos Jugend: Der KGRE ist nicht nur der Ansicht, dass Jugendliche durch eine Absenkung des Wahlalters ihre Rechte und Pflichten als Bürger stärker wahrnehmen sollten. Die „Youth delegates“ geben den jungen Menschen in Europa im KGRE eine Stimme – ein Vorbild für unsere Landes- und Nationalparlamente, in denen Jugendpolitik oft eine viel zu geringe Rolle spielt. Als jugendpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion habe ich mich zum Beispiel beim letzten Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings für eine Partizipation junger Menschen an europäischer Politik eingesetzt. Und auch im Landtag möchte ich mich mit dem von mir initiierten Jugend-Briefing am 30. November für die Stärkung der Rechte Jugendlicher einsetzen.

Partizipation nur für die Jugend? Nein, auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, können jetzt sofort und mit wenig Aufwand aktiv teilhaben an der Europäischen Idee: In einem aktuellen Fragebogen der Europäischen Kommission sind alle EU-Bürgerinnen und -Bürger dazu aufgerufen, ihre Meinung zu den gemeinsamen Werten, zu den Rechten als Bürger der EU und zur demokratischen Teilhabe zu äußern. Noch bis zum 7. Dezember können Sie den Online-Fragebogen ausfüllen – auch auf Deutsch: https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/EUCitizenship

Machen Sie Gebrauch davon!

Mit Besuchern im Landtag – auch das ist Partizipation!

BJR-Hauptausschuss mit der Vorsitzenden Julia Landgraf

TTIP, TISA, CETA – alles klar?

TISA-Anhörung im Bayerischen Landtag (© Bildarchiv Bayerischer Landtag)

Während die EU im Rahmen von Konsultationen durchaus nach unserer Meinung fragt, muss sie sich im Fall von TTIP, TISA und CETA den Vorwurf der Intransparenz gefallen lassen. Bei den vielen Abkürzungen ist es schwer, den Überblick zu behalten. Aber eines ist sicher: Die aktuell verhandelten Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada sind eine wichtige Bewährungsprobe für die Europäische Union. Um Klarheit zu schaffen, luden wir vom Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten auf Initiative der SPD in den Landtag zu einer Anhörung zu TISA ein, dem bislang weniger bekannten Freihandelsabkommen mit den USA für Dienstleistungen. TISA, TTIP und CETA betreffen uns alle. Es gilt, unsere europäischen Verbraucherschutzstandards mit Vehemenz zu verteidigen, und Hundertausende haben dies in Berlin bereits getan.

Bleiben Sie europäisch!

Ihr Dr. Linus Förster

Abgeordnetenbüro Dr. Linus Förster
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 5894959
Telefax 0821 5894958
linus.foerster@bayernspd-landtag.de
www.linus-foerster.de
www.facebook.com/linus.foerster

Bahn pfeift auf Barrierefreiheit

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen – nur leider nicht immer etwas Positives. Zumindest nicht, wenn er mit der Bahn reist und in seiner Mobilität eingeschränkt ist. Ein besonders negatives Beispiel ist in Augsburg der Oberhauser Bahnhof. Als Landtagsabgeordneter habe ich auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft 60plus der Augsburger SPD den Praxistest gemacht. Mein Fazit ist vernichtend.

„Nachteingang zu den Zügen“: dunkel, eng und wenig einladend ist er für Rollstuhlfahrer eine echte Herausforderung

Rollstuhlfahrer scheitern schon am Eingang. Sie müssen den sogenannten Nachteingang benutzen, einen langen dunklen Schlauch an der Rückseite des Gebäudes, zu dem man sich mühsam über Kopfsteinpflaster vorarbeitet.

Rollstuhl tragen!

Dort schafft es nur ein routinierter Rollstuhlfahrer mit großem Geschick im Umgang mit seinem Gefährt, ins Innere des Gebäudes zu gelangen, aber dann ist endgültig Schluss. Wer nicht selbstständig laufen kann, muss sich zu den Bahnsteigen tragen lassen. Das ist ein unhaltbarer Zustand! Unsere Augsburger 60plus-Vorsitzende Gertrud Lehmann hat inzwischen an Bahn und Staatsregierung geschrieben, denn so kann der Bahnhof nicht noch zehn Jahre bleiben. Ich fordere von Deutscher Bahn und Freistaat für solche Fälle Sonderinvestitionsprogramme für Umbaumaßnahmen.

Täglich benutzen über 4 000 Reisende den Bahnhof, darunter auch Menschen, die gar nicht unter die klassische Schwerbehinderung fallen, zum Beispiel vorübergehend Krücken benutzen müssen, schlecht sehen oder „nur“ mit einem Kinderwagen unterwegs sind. Sie alle brauchen fremde Hilfe, denn allein ist der Bahnhof für sie nicht nutzbar. Kein durchgehendes Blindenleitsystem, keine automatischen Türen, kein Aufzug! So darf man mit den Fahrgästen nicht umspringen und der Bahnhof ist nicht mal auf der Liste derer, die in nächster Zeit barrierefrei umgebaut werden.

Eine sehr persönliche Entscheidung

Wenn es um Lebensentwürfe für das Alter geht, dann geht es auch um Vertrauen und um sehr Persönliches. Wie und wo will ich alt werden, wer soll für mich entscheiden, wenn ich es nicht mehr selber kann, will ich lebensverlängernde Maßnahmen, was und wie muss ich es schriftlich festlegen, damit mein Wille klar ersichtlich ist, wenn ich mich nicht mehr äußern kann? Keine leichten Entscheidungen und schon gar keine einfachen Antworten. Die Broschüre „Vorsorge für Unfall, Krankheit, Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“ (im Buchhandel für fünf Euro zu kaufen oder als PDF-Datei auf meiner Hompage oder auf der Seite des Bayerischen Justizministeriums herunterzuladen) sorgt für Klarheit.

Janine Hendriks ließ sich von Peter Paul Gantzer und mir die Unterschiede von Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung erklären

Vorsorge treffen

Sie ist rechtssicher und vielfach bewährt. Wer dachte, dass das Thema nur für ältere Semester wichtig wäre, den belehrte mein Landtagskollege Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, der über 40 Jahre lang als Notar tätig war, eines Besseren: Jährlich liegen deutschlandweit rund 5 000 junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren im Koma, auch die sollten Vollmachten haben, damit ihr Wille berücksichtigt werden könne. Für meine dreiteilige Veranstaltungsreihe „Eine sehr persönliche Entscheidung“ hatte ich ihn als Fachmann eingeladen.

Ambulante Pflege war Thema des zweiten Vortrags, zu dem ich zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft 60plus der SchwabenSPD und dem SPD-Ortsverein nach Gersthofen eingeladen hatte. Als Fachleute standen Hannelore Britzlmair, Heimleiterin des Seniorenzentrums Diedorf, und Eckard Rasehorn, Geschäftsführer der AWO Augsburg, zur Verfügung.

Im dritten Teil konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer über Nachlass und Erbe informieren.

Hochschule als Impulsgeber für die Region

Die Hochschule Augsburg ist seit ihrer Gründung im Jahr 1971 stetig gewachsen und gehört zu den größten

Fachhochschulen in Bayern. Jetzt wurden Ulrike Bahr, meine Kollegin aus dem Bundestag, mein Landtagskollege Linus Förster und ich in das Kuratorium der Hochschule bestellt. Dieses Gremium fördert die Interessen der Hochschule in der Öffentlichkeit, berät und unterstützt sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Ulrike, Linus und ich, übernehmen diese ehrenamtliche Aufgabe gerne, denn gute Bildung ruht auf verschiedenen Säulen und dazu gehört neben der schulischen Bildung auch die berufliche Bildung und die Bildung an Hochschulen und Universitäten. Auf ihrer Internetseite hat es die Hochschule treffend beschrieben: „Wir verstehen uns als innovative und praxisorientierte Hochschule. Mit unseren technischen, wirtschaftswissenschaftlichen, gestalterischen und interdisziplinären Studiengängen sind wir bei internationaler Ausrichtung wesentlicher Impulsgeber für die Entwicklung der gesamten Region."

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/HaraldGueller

Bezirk Schwaben

Wolfgang Bähner

Volkmar Thumser

SCHWABEN SPD

SPD-Bezirkstagsfraktion steht zum Bahnpark Augsburg

Augsburg besitzt eine bedeutende Anzahl von Industriedenkmälern, die weit über die Stadt hinaus Beachtung finden. Neben dem Textil- und Industriemuseum im alten Textilviertel, dem MAN Museum und dem Gaswerk hat sich der Bahnpark Augsburg zu einem einmaligen historischen Ort entwickelt. Um 1906 errichtete die Königlich Bayerische Staatsbahn südlich vom Augsburger Hauptbahnhof zwei Ringlokschuppen mit Drehscheiben. Auf dem Gelände neben dem Bahnpark im Stadtteil Hochfeld befinden sich weitere Gebäude (Werkstätten, Reinigungsanlagen, Radsatzausbesserungswerk und Unterkünfte für das Lokpersonal) des ehemaligen Ausbesserungswerkes samt Gleisanlagen und Stellwerk. Im Zweiten Weltkrieg blieb das Areal weitgehend von Bombenangriffen verschont, so auch in der verheerenden Bombennacht vom 25. auf den 26. Februar 1944, in der Hauptbahnhof und Bahnhofsgelände schwer getroffen und zerstört wurden. Nach dem Krieg nutzte die Deutsche Bahn AG das Gelände bis ca. 1990. Seit 1996 stehen die Ringlokschuppen unter Denkmalschutz. Das Eigentum ging am 17. Oktober 2008 auf die Stiftung Bahnpark über.

Im Mai 2015 wurde die aufwändig restaurierte Drehscheibe im Bahnpark wieder in Betrieb genommen. Im Oktober 2015 feierte man im Rahmen der Festveranstaltung 175 Jahre Bahnverkehr zwischen Augsburg und München Richtfest am sanierten Rundhaus Europa. Schon bei den bis jetzt durchgeführten Sanierungsmaßnahmen beteiligte sich der Bezirk Schwaben mit 150 000 Euro. Im Kulturausschuss des Bezirks Schwaben strebt die SPD-Bezirkstagsfraktion mit ihrem Vertreter Wolfgang Bähner eine finanzielle Unterstützung des Bahnparks Augsburg an. Damit das Projekt erfolgreich in die Zukunft geführt werden kann, ist es auf viele Unterstützer angewiesen.

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstag-schwaben.de

Keine Obergrenze für das Menschenrecht auf Asyl!

Hundertausende fliehen derzeit vor Krieg, Terror und Verfolgung nach Deutschland. *„Dank des überwältigenden haupt- und ehrenamtlichen Engagements haben wir die Herausforderung bislang gut gemeistert. Der Bund hat hier seine Hausaufgaben gemacht“*, so Ulrike Bahr. Um die Länder und Kommunen zu entlasten, erhalten die Länder ab 2016 pro Asylbewerber eine Pauschale von monatlich 670 Euro für die Dauer des Verfahrens. Die Zahlung ist künftig also direkt an die Zahl der Asylbewerber gekoppelt. Mit Hilfe von 2 000 zusätzlichen MitarbeiterInnen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge werden die Asylverfahren weiter beschleunigt. Zudem wurde die Liste der sicheren Herkunftsländer ausgeweitet.

Eine Errichtung von „Transitzonen“ an den deutschen Landesgrenzen hält die SPD für ungeeignet, die Flüchtlingsströme zu kontrollieren. Ulrike Bahr: *„Dieses Verfahren ist stets mit Inhaftnahme verbunden. Wir schlagen stattdessen die Registrierung in Einreisezentren vor. Ziel unseres Vorschlags ist es, ein besser kontrolliertes und geordnetes Verfahren bei der Einreise und eine Beschleunigung der Registrierung, Asylantragsstellung, des Asylverfahrens und der Rückführung bei abgelehnten Bewerbern zu erreichen.“*

Situation in Augsburg
(Stand: 1. November 2015)

Stefan Kiefer, 3. Bürgermeister und Sozialreferent der Stadt Augsburg, nimmt die bayerische Staatsregierung in die Pflicht: *„Die Entscheidungen im Bund sind gut. Die Hilfen aus Berlin müssen aber noch viel schneller bei den Kommunen ankommen, damit es nicht zu Einschränkungen an anderer Stelle kommt, etwa weil das Personal fehlt.“* Kiefer begrüßt die klare Haltung der SPD zum Grundrecht auf Asyl.

Insgesamt stellt die Stadt derzeit über 2 800 Plätze für Asylsuchende bereit. Das entspricht ein Prozent der Gesamtbevölkerung. Davon entfallen 600 auf die Erstaufnahmeeinrichtungen, 1 000 auf acht Gemeinschaftsunterkünfte und 820 auf dezentrale Unterkünfte. 418 Plätze werden von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen belegt. Bundesweit beteiligt sich der Bund nun jährlich mit 350 Mio. Euro an der Versorgung der unbegleiteten Minderjährigen. Diese werden künftig nach einem festen Schlüssel auf alle Bundesländer verteilt. Für ihre Unterbringung gelten unverrückbar die Standards der Kinder- und Jugendhilfe. Für Ulrike Bahr, die als Berichterstatterin für die Kinder- und Jugendhilfe das Gesetz in Berlin mitbegleitet hat, eine wichtige Klarstellung: *„Alle Kinder und Jugendlichen – egal welcher Herkunft – stehen unter dem Schutz der Kinder- und Jugendhilfe. Es darf keine Kinder erster und zweiter Klasse geben!"*

DERZEIT IN DER GESCHÄFTSSTELLE: AUSSTELLUNG „ASYL IST MENSCHENRECHT“

Warum fliehen Menschen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Welche Wege müssen sie beschreiten, welche Hindernisse überwinden? Wo und unter welchen Umständen finden sie Schutz?
Die von PRO ASYL herausgegebene Informationsausstellung versucht, auf diese und andere Fragen Antworten zu geben. Sie schildert die Lage in Kriegs- und Krisengebieten sowie in den Nachbarregionen. Sie informiert über Fluchtursachen und Fluchtwege. Sie berichtet über die Situation an den EU-Außengrenzen sowie im Inneren Europas und Deutschlands. Die Ausstellung soll Diskussionen anregen und eine Basis für fundierte Argumente liefern.

Besichtigung in den Räumlichkeiten der SPD Augsburg, Schaezlerstraße 13, 4. Stock, während der Kernöffnungszeiten:
Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr
Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
Auch für Nicht-Mitglieder geöffnet!
Eintritt frei.

Christian Gerlinger
OV-REGION AUGSBURG-MITTE

Klein sein ist gut, gemeinsam geht mehr
Ortsvereinsarbeit in der Innenstadt findet in den drei Ortsvereinen Ulrichsviertel, Untere Stadt und Jakobervorstadt/Bleich statt. Diese Kleinteiligkeit ist ein Alleinstellungsmerkmal der SPD – aber ist es auch zeitgemäß? Ja, das ist es, wenn wir sinnvoll mit dieser Situation umgehen. Wer die lebendige Innenstadt kennt, der weiß auch: Die Welt sieht am Jakobertor anders aus als im Beethovenviertel. In den Ortsvereinen gelingt es uns immer wieder, Stadtteilthemen vor Ort aufzugreifen. Daneben gibt es aber eben auch Bereiche, wo wir zusammenarbeiten und das künftig auch noch stärker tun müssen. Sei es bei gemeinsamen Bürgersprechstunden mit den StadträtInnen, Stadteilrundgängen oder gemeinsamen Aktionen.

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr, Vorsitzende der SPD Augsburg;
Schaezlerstraße 13; 86150 Augsburg;
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de